

**Rede  
von**

**Thordies Hanisch, MdL**

zu TOP Nr. 26

Abschließende Beratung

**Durch Zukunftsplan Öffentlichen  
Personennahverkehr in Niedersachsen  
Sichern**

Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen – Drs. 18/6346

während der Plenarsitzung vom 10.11.2020  
im Niedersächsischen Landtag

*Es gilt das gesprochene Wort.*

Anrede,

liebe Kolleginnen und Kollegen von Bündnis 90, in Ihrem Antrag stehen viele richtige Dinge.

Und wir bräuchten einen Zukunftsplan für unseren öffentlichen Personennahverkehr, wenn wir keinen hätten. Nun ist es vielleicht auch dem Zeitpunkt der Antragstellung geschuldet, wobei einige Prozesse bereits im April im Gange waren.

Die regulären niedersächsischen ÖPNV-Zuschüsse in Höhe von 67,5 Millionen Euro sind bereits im ersten Lockdown als Einmalbetrag angewiesen worden, um schnell und unkompliziert zu helfen, und dafür gab es auch viel Lob von den Beteiligten.

Die Einnahmesituation ist trotzdem mehr als prekär, da die Fahrkarteneinnahmen weggebrochen sind. Im Frühjahr gab es bereits wöchentliche Gespräche zwischen dem Ministerium und allen Beteiligten. Mitte Mai haben die VerkehrsministerInnen der Bundesländer einen Rettungsschirm für den ÖPNV gefordert. Anfang Juni hat der Bund dann 2,5 Milliarden Euro bereitgestellt. Anfang August hat die EU-Kommission diese Beihilfe genehmigt. Unserem ÖPNV wird so mit etwa 212 Millionen Euro Bundesmitteln geholfen.

Weil das nicht reicht, haben wir im Nachtragshaushalt weitere 190 Millionen Euro bereitgestellt, um die Einnahmeausfälle zu 100 Prozent auszugleichen.

Ein einheitliches Tarif-System – das ist die Wunschvorstellung von jedem, der mit Bus und Bahn unterwegs ist. Und wir digitalisieren in Niedersachsen sämtliche ÖPNV-Tarife. Und mit der damit einhergehenden Datenmenge wird es immens leichter, sich in Richtung eines einheitlichen Tarif-Systems zu bewegen.

Die wissenschaftlichen Erkenntnisse über die Verbreitung des Coronavirus wachsen täglich. Bisher gibt es keine Anzeichen, dass es in Bus oder Bahn zu vermehrten und insbesondere nicht zu breiten Massenansteckungen gekommen ist.

Seit Anfang August läuft eine bundesweite Kampagne unter dem Motto „#besser weiter“ mit dem Ziel, über Schutzvorkehrungen aufzuklären. Hier beteiligt sich Niedersachsen mit 127 Tausend Euro.

Vielen Dank an unseren Kultusminister Grant Hendrik Tonne und den Wirtschaftsminister Doktor Althusmann, den niedersächsischen Landkreistag und Städtetag für ihren Appell Ende August „Umsichtig fahren auf Niedersächsisch!“. Und ich möchte dem Wirtschaftsminister Doktor Althusmann, unserem Innenminister Boris Pistorius und dem VDV dafür danken, dass sie Anfang

September eine Sicherheitspartnerschaft unter dem Titel „Sicher im ÖPNV: Wir tragen Maske im Bus und Bahn“ eingegangen sind. Und einen ganz herzlichen Dank an alle Polizisten und Polizistinnen, die regelmäßig Schwerpunktkontrollen in Bus und Bahn durchführen, um die Disziplin beim Masken tragen zu fördern. Ich stelle mir das nicht immer leicht vor. Dankeschön.

Ich würde sagen, die Kampagne ist im vollen Gange und alle tun, was sie können. Deswegen lohnt es wohl nicht, das Rad noch mal von vorn zu drehen.

Als letztes aber vor allem mein Dank an alle Beschäftigten im Verkehrsbereich. Die Fahrerinnen und Fahrer, die auch am Wochenende und in der Nacht für uns tätig sind, die MitarbeiterInnen in der Zentrale, das Sicherheitspersonal, das sich mit Maskenverweigerern auseinandersetzen muss, die TechnikerInnen, die bei Wind und Wetter in Schächten Kabelstränge verbinden und rund um die Uhr Fahrkartenautomaten instand setzen, das Reinigungspersonal an den Bahnhöfen, das den Dreck wegräumt und für Hygiene sorgt. Diese Menschen bringen uns mit Sicherheit von A nach B durch die Pandemie, und sie können nicht ins Homeoffice.

Ich kann nicht singen, das hat mir mein Sohn im Alter von vier Jahren bescheinigt – deswegen zitiere ich nun einfach so Matthias Brodowy, dem ich an dieser Stelle für seinen Dank danken will:

„Keiner weiß wie lang´s noch dauert – ihr haltet uns in der Spur – ob Bahn oder ob Bus, ob Gleis, ob Niederflur – und steh ich das nächste Mal am Übergang an einer Schranke – wenn der Zug vorbeikommt, klatsche ich und rufe ganz laut: Danke“.

Vielen Dank.